

Krankheit der Urinblase und der dazu gehörigen Theile an.

17. Geht bey einer Person ein mit Eiter und Blut vermischter Urin ab, so ist er allezeit ein Kennzeichen eines vorhandenen Nieren- und Blasengeschwürs.

18. Geht ein mit schwarzem Blut vermischter Urin ab, und setzt sich solches auf den Boden des Harnglases, so ist es ein Zeichen daß es von den Nieren komme.

## Ein und dreyßigstes Kapitel.

### Von dem mit Saamen vermischten Urin.

1. Manchmal entdeckt man auch einen Saamen \*) im Urin, welcher sich entweder aufgelöst auf dem Boden des Uringlases zeigt, oder in kleinen Klümpchen im Urin herum schwimmt. Er vermischt sich meistens nach vollbrachtem Bey Schlaf mit dem Urin, oder entsteht von einem Tripper, oder bey einer keuschen Mannsperson von einer Zurückhaltung des Saamens.

\*) Der Saame ist derjenige Saft, welcher von den Saamenschlagadern in den Hoden

den abgesondert wird. Er fließt von den Hoden durch den Saamenstrang in die Saamenbläschen, und zur Zeit des Bey Schlafes wird er von den Saamenbläschen durch die Auswurfsgänge derselben in die Harnröhre getrieben.

Die Hoden sind zwey eyförmige Körper, die in der Höhle des Hodensacks liegen.

Die Substanz besteht aus sehr feinen langen weissen Kanälen.

Die Nebenhoden sind die Fortsätze der Hoden, die am obern Rande auf den Hoden sich befinden.

Der Saamengang entstehet von der Nebenhode, steigt im Saamenstrang aufwärts, und durch den Leistenring einwärts in die Höhe des Beckens, allwo er sich in das Saamenbläschen endiget.

Der Saamenstrang ist also die dicke Schnur, welche vom Hoden aufwärts zu dem Leistenring gehet. Er entstehet:

1. Von der Saamenschlagader.
2. Von der Saamen Blutader.
3. Von den Saamennerven.

4. Von

4. Von den Wassergefäßen.
5. Von dem Saamengang.
6. Von der Scheidenhaut der Hoden.
7. Von dem Aufhebungsmuskel des Hodens.

Die Bedeckung der Hoden sind:

1. Der Hodensack, welcher durch eine häutige Schneidewand in die rechte und linke Höhle sich abtheilet.

2. Die Scheidehaut, welche eine Zellenhaut ist, die vom Leistenring herab bis über den Hoden steigt.

3. Die weiße Haut des Hoden, welche in der Substanz des Hoden und des Nebenhoden angewachsen ist.

Die Saamenbläschen sind zwey häutige Behältnisse, welche schief zwischen dem Mastdarm und ober dem Hals der Harnblase liegen.

Die Auswurfsgänge, sind feine Gänge welche aus jedem Saamenbläschen in die Höhle der Harnröhre gehen, und sich in die Spitze des Hahnenkopfs öffnen.

Der Hahnenkopf ist eine häutige harte Erhebung, die sich in der Höhle der Harnröhre rückwärts befindet. Er hat zwey kleine  
Löcher,

Löcher, welche die Oeffnungen der Saamen-  
 auswurfsgänge sind.

2. Der mit dem Urin vermischte Saamen,  
 ist in so fern von einem mit dem Urin ver-  
 mischten zähen Schleim verschieden, daß der  
 erstere dünn und leicht ist, und allezeit  
 auf dem Urin schwimmt, der letzte aber sich  
 ausdehnet und aneinander hängt.

3. Entdeckt man in dem Harn von einem  
 Jüngling, oder einem verheyratheten Mann,  
 einen in kleine Theile zertheilten Saamen, so  
 ist er ein Kennzeichen eines ausgeübten Bey-  
 schlafes.

4. Entdeckt man in dem Harn einer  
 Mannsperson einen groben und flockigten Saa-  
 men, so ist er ein Kennzeichen einer grossen  
 Enthalttsamkeit vom Beyschlaf.

## **Zwey und dreyßigstes Kapitel.**

**Von dem mit einer kleyenartigen Ma-  
 terie vermischten Urin.**

1. Ist der Harn mit einer kleyenartigen  
 Materie vermischt, und hat er dabey einen  
 sehr